Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Halte an am Glaubens Streit“

D-DS Mus ms 430-06

GWV 1121/22 [1]

RISM ID no. 450005993 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005993.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	Halte an am Glaubens Streit [3]
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Halte am im Glaubens Streit *[sic]*
Noack [4]	Seite 42	Halte an am Glaubensstreit
Katalog	—	Halte an am Glaubens Streit/a/2 Violin/Viol/Basso Solo/e/ Continuo./Dn. Reminiscere./1722.
RISM	—	*Halte an am Glaubens Streit* | *a* | *2 Violin* | *Viol* | *Basso Solo* | *e* | *Continuo.* | *Dn. Reminiscere.* | *1722.*

GWV 1121/22:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 430-06	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: 155 | 6. Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 155 | 6.; 7322|6

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–3^{v}; alte Zählung: Bogen 1–2
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	fol. 4^{r}
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	(15) U.[5]
Stimmen	fol. 4^{v}–5^{r}: Continuo fol. 6^{r}–15^{r}: Vl$_1$, …, 2. B-Stimme

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn. Reminisc.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. F. 1722.[6]
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	4^{r}	Dn. Reminiscere. | 1722. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	—	14^{t} Jahrgang. 1722.
Noack	Seite 42	—	II. 1722
Katalog	—	—	Autograph Februar 1722.
RISM	—	—	Autograph 1722.

Anlass (Datum):

Sonntag Reminiscere 1722 (2. Sonntag in der Fastenzeit; 1. März 1722)

---

[3] Partitur, 1. und 2. B-Stimme, Satz 1, Zeile 1 lautet: Halte an im Glaubens Streit.
Somit handelt es sich bei dem von Graupner vergebenen Titel Halte an am Glaubens Streit um einen Schreibfehler. Um nicht mit den verschiedenen Veröffentlichungen zu dieser Kantate in Widerspruch zu geraten, wird jedoch an Halte an am Glaubens Streit festgehalten.

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.

[5] [fol.] (15) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 15 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

[6] Datum der Fertigstellung der Kantate.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[7])
		3v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol. 4r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[8]	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl_1	6r–v 7r–v	Bezeichnung auf der 1. Vl_1–Stimme: Violino. 1. Bezeichnung auf der 2. Vl_1–Stimme: Violino 1.
	1 Vl_2	8r–v	Bezeichnung auf der Vl_2–Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	9r	Bezeichnung auf der Va–Stimme: Viola.
(Violone)[9]	2 Vlne	10r–v 11r–v	Bezeichnung auf der 1. Vlne–Stimme: Violone. Bezeichnung auf der 2. Vlne–Stimme: Violone
Basſo	2 B[10]	12r–13r 14r–15r	Bezeichnung auf der 1. B–Stimme (B_1): Baſso Bezeichnung auf der 2. B–Stimme (B_2): Basso.
e | Continuo	1 Cont	4v–5r	Bezeichnung auf der Cont–Stimme (beziffert): Keine.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Arioso)	2a (Arie)	2b (Rez)	2c (Arie 2a d.c.)	3 (Rez)	4 (Choral)	5 (Arie)	6 (Choral)
$Vl_{1,2}$	X	X unis.		X unis.		X unis.	X unis.	X unis.
Va	X	X		X		X	X	X
B	X	X	X	X	X	X	X	X
Bc	X	X	X	X	X	X	X	X

7 Mitteilung von Guido Erdmann.

8 Nicht angegebene folii sind leer.

9
- In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
- Die 1. Vlne–Stimme ist von fremder Hand geschrieben.
- Die 2. Vlne–Stimme ist von Graupner geschrieben und beziffert.

10 Bemerkungen zur B–Stimme:
- Die B_1–Stimme ist von Graupner geschrieben.
- Die B_2–Stimme ist von fremder Hand geschrieben.
- Ein Vergleich der beiden Stimmen ergibt keine wesentlichen Unterschiede:
  - Wenn z. B. die B_1–Stimme in den Sätzen 2 (Arie Ach will dein Hertz ſich nicht erbarmen), 4 (Choral Sollt es gleich bißweilen ſcheinen), 5 (Arie Wancke nicht, bedrängte Seele), 7 (Choral Herr nur auf Gott, weil dir bewuſt) jeweils 2 Takte Pause vermerkt, ist in der B_2–Stimme stattdessen das Continuo angegeben.
  - Wenige, unbedeutende Unterschiede in der Stimmführung.

  Warum es zwei B–Versionen gibt, erschließt sich nicht unmittelbar. Vielleicht empfand der Solist das Notenblatt Graupners zu unübersichtlich (es ist in der Tat nicht besonders lesefreundlich)? Vielleicht war die B_2–Stimme eine Studie zur Kompositionstechnik Graupners?

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1721–1722, S. 47–49[11]

Titelseite:

Ermuntrende | Stimmen | aus | ZION/ | welche | aus denen ordentlichen | Sonn = und Fest = Tags | Evangeliis | zu | GOtt = gefälliger Erbauung | poëtisch abgefasset worden; | und | zu deren desto kräfftigern | Erweckung | in der | Hochf. Hof = CAPELLE | zu | DARMSTADT | in gewöhnlicher | KIRCHEN = MUSIC | das 1722.te Jahr hindurch erschallen sollen. | [Linie] | Druckts Caspar Klug/Fürstl. Hessis. Hof= und Cantzley=Buchdr.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
(∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[12], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799)

Kirchenjahr:

30.11.1721 – 28.11.1722.

Textquellen:

4. Satz:

Choralstrophe:

Sollt' es gleich bisweilen scheinen, | als ob Gott verließ die Seinen, | ei, so weiß und glaub' ich dies | Gott hilft endlich noch, gewiss.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen" (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; ∗ 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/ Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).][13]

6. Satz:

Choralstrophe:

Harr' nur auf Gott, weil dir bewusst, | dass Er sich tut erbarmen | der Elenden, und hat sein' Lust | an dem Geschrei der Armen. | Die will er nicht in Ewigkeit | lassen in ihrem Herzenleid, | sondern daraus erretten.

[2. Strophe des Chorals „Betrübtes Herz, sei wohlgemut" (1638) von Andreas Kritzelmann (∗ 1606 in Chemnitz; † 21. Februar 1633 in Altenburg); deutscher Kirchenliieddichter, Kantor zu Altenburg.]

Lesungen zum Sonntag Reminiscere (2. Sonntag in der Fastenzeit) gemäß Perikopenordnung[14]**:**

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1–7:

1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr immer völliger werdet.
2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei
4 und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
5 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
6 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.
7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

---

[11] Vergleich „Von Graupner vertonter Text" ↔ „Originaltext von Lichtenberg" s. **Anhang**.

[12] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[13] Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

[14]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28 [15]*:*

21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.
22 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
24 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
25 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
26 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
27 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2a,b,c, 3, …, 6)[16] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü̃ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ỹ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seỹd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Ach will Dein Herz sich nicht erbarmen, will Dein Herz sich nicht erbarmen, …"
nur „Ach will Dein Herz sich nicht erbarmen, …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

---

[15] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* heißt es 15. v. 21—<u>29</u>.
[16] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Link zur ULB DA[17]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-430-06.
- URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-13756.

Veröffentlichungen:

—

[17] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 430-06	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Arioso *(Basso)*	Arioso *(Basso)*	Arioso *(Bass)*
		Halte an im Glaubens Streit	Halte an im Glaubens Streit	Halte an im Glaubensstreit!
		endlich[18] komt die frohe Zeit	endlich komt die frohe Zeit	Endlich kommt die frohe Zeit,
		daß dich Gott mit Troſt erfreut.	daß dich Gott mit Troſt erfreut.	dass dich Gott mit Trost erfreut.
2a)	1r	Aria[19] *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Ach will Dein Hertz ſich nicht erbarmen	Ach will Dein Hertz ſich nicht erbarmen	Ach, will Dein Herz sich nicht erbarmen?
		mein Jeſu ! ſieh mein Elend an. 𝄐	mein Jeſu ! ſieh mein Elend an. 𝄐	Mein Jesu! sieh' mein Elend an. 𝄐
		Ich ſchreye Du verſchmähſt mein Klagen	Jch ſchreye Du verſchmähſt mein Klagen	Ich schreie: „Du verschmähst mein Klagen,
		mein Seufzen[20] iſt umſonſt gethan.	mein Seufzen iſt umſonſt gethan.	mein Seufzen ist umsonst getan.
		Wo ſoll ich ach nach Hülffe fragen	Wo ſoll ich ach nach Hülffe fragen	Wo soll ich, ach! nach Hülfe[21] fragen,
		weñ ich ſie da nicht haben kan !	weñ ich ſie da nicht haben kan !	wenn ich sie da nicht haben kann!“
2b)	1v	Recitativo secco[22] *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		So ächzet offt ein mattes Hertz	So ächzet offt ein mattes Hertz	So ächzet oft ein mattes Herz,
		weñ Satan tobet	weñ Satan tobet	wenn Satan tobet
		u. Gott hierbeÿ deß Glaubens Kräffte probet.	u. Gott hierbeÿ deß Glaubens Kräffte probet.	und Gott hierbei des Glaubens Kräfte probet.
		ſehnt es ſich himelwerts [23]	ſehnt es ſich himelwerts	Sehnt es sich himmelwärts,
		ſo hält ſich Gott verborgen	ſo hält ſich Gott verborgen	so hält sich Gott verborgen.
		Wen ſetzt nicht ſolche Noth in Schmertzens-volle[24] Sorgen ?	Wen ſetzt nicht ſolche Noth in Schmertzens-volle Sorgen ?	Wen setzt nicht solche Not in schmerzensvolle Sorgen?

[18] 1. und 2. B-Stimme, T. 7, Schreibweise: endl. statt endlich; (...l. = Abbreviatur für ...lich [endl. = endlich]).

[19] • Spielanweisungen Graupners: Largo.; *[Vl1,2]* Unison.
• Bezeichnung Aria in den Stimmen von $Vl_{1,2}$, 2. B und im Originaltext von Lichtenberg (s. **Anhang**).

[20] Schreibweise auch ſeufzen.

[21] „Hülfe“ (alt.): „Hilfe“.

[22] Bezeichnung Recit in den Stimmen von $Vl_{1,2}$, Va, 2. B.

[23] B_1-Stimme, Schreibweise himelwärts.

[24] B_1-Stimme, Schreibweise ſchmertzens Volle.

2c)	2r	[Aria] Ach will Dein Hertz p Da Capo	[Aria] Ach will Dein Hertz p Da Capo	[Arie] Ach will Dein Herz p da capo
3	2r	Recitativo secco[25] *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Weñ Teuffel [26], Hölle, Sünd u. Welt	Weñ Teuffel, Hölle, Sünd u. Welt	Wenn Teufel, Hölle, Sünd' und Welt
		ſich an gerechte Seelen machen	ſich an gerechte Seelen machen	sich an gerechte Seelen machen,
		ſo brechen offt die Thränen Fluthen loß.	ſo brechen offt die Thränen Fluthen loß.	so brechen oft die Tränen Fluten los.
		Doch weñ ſich Gott hierbeÿ feindſeelig ſtelt	Doch weñ ſich Gott hierbeÿ feindſeelig ſtelt	Doch, wenn sich Gott hierbei feindselig stellt,
		die Gnaden Sonne will ſt[27] ſcheinen	die Gnaden Sonne will ſt ſcheinen	die Gnadensonne will nicht scheinen,
		diß iſt vor Glaubige der allerhärtſte[28] Stoß.	diß iſt vor Glaubige der allerhärtſte Stoß.	dies ist vor[29] Gläubige der allerhärt'ste Stoß.
		Ach ja wer ieden Feind beſiegt	Ach ja wer ieden Feind beſiegt	Ach ja, wer jeden Feind besiegt,
		der würde hier den Muth verliehren,	der würde hier den Muth verliehren,	der würde hier den Mut verlieren,
		weñ aufs Gebeth ſich kein Erhören fügt.	weñ aufs Gebeth ſich kein Erhören fügt.	wenn auf's Gebet sich kein Erhören fügt.
		Allein deß großen Vaters Treu	Allein deß großen Vaters Treu	Allein des großen Vaters Treu'
		ſteht Glaubigen[30] verborgen beÿ	ſteht Glaubigen verborgen beÿ	steht Gläubigen verborgen bei,
		biß ſie[31] den Kampf zum Sieg vollführen.	biß ſie den Kampf zum Sieg vollführen.	bis sie den Kampf zum Sieg vollführen.
4	2r	Choralſtrophe[32] *(Basso)*	Choralſtrophe *(Basso)*	Choralstrophe[33] *(Bass)*
		Solt es gleich bißweilen ſcheinen	Solt es gleich bißweilen ſcheinen	Sollt' es gleich bisweilen scheinen,
		als ob Gott verließ die ſeinen	als ob Gott verließ die ſeinen	als ob Gott verließ die Seinen,
		eÿ ſo weiß u. glaub ich diß	eÿ ſo weiß u. glaub ich diß	ei, so weiß und glaub' ich dies:
		Gott hilfft endlich noch gewiß.	Gott hilfft endlich noch gewiß.	Gott hilft endlich noch, gewiss.

[25] Bezeichnung Recit in der B_2-Stimme; in der Va-Stimme wurde für Satz 3 mit Bleistift nachträglich recit. | tacet eingefügt..

[26] B_1-Stimme, Schreibweise Teüffel.

[27] ſt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262]*.

[28] B_1-Stimme, T. 9, Schreibfehler: allerhärſte statt allerhärtſte.

[29] „vor" (alt.): „für".

[30] B_1-Stimme, T. 16, Schreibweise: Gläubigen statt Glaubigen.

[31] B_1-Stimme, T. 17, Schreibfehler: Sie statt ſie.

[32] Bezeichnung Choral in den $Vl_{1,2}$, Va, Vlne, B_2-Stimmen und im Originaltext von Lichtenberg (s. **Anhang**).

[33] 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' es gleich bisweilen scheinen" (1663) von Christoph Titius (Latinisierung von Tietze; ∗ 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/ Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg).

5	2r	Aria[34] *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Wancke nicht bedrängte Seele	Wancke nicht bedrängte Seele	Wanke nicht, bedrängte Seele,
		Jesus sagt oft immer nein. 𝄐	Jesus sagt oft immer nein. 𝄐	Jesus sagt nicht immer nein. 𝄐
		Laß ihn schweigen laß ihn schelten	Laß ihn ſchweigen laß ihn ſchelten	Lass ihn schweigen, lass ihn schelten,
		scheint dein Flehen nicht zu gelten	ſcheint dein Flehen nicht zu gelten	scheint dein Flehen nicht zu gelten,
		weiche nicht	weiche nicht	weiche nicht,
		biß dein[35] Hertz erbarmend bricht	biß dein Hertz erbarmend bricht	bis sein[36] Herz erbarmend bricht.
		glaubs er wird noch freundlich[37] ſeÿn.	glaubs er wird noch freundlich ſeÿn.	Glaub's, er wird noch freundlich sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3r	Choralſtrophe[38] *(Basso)*	Choralſtrophe *(Basso)*	Choralstrophe[39] *(Bass)*
		Harr nur auf Gott weil dir bewuſt	Harr nur auf Gott weil dir bewuſt	Harr' nur auf Gott, weil dir bewusst,
		daß er[40] ſich thut erbarmen	daß er ſich thut erbarmen	dass Er[41] sich tut erbarmen
		der Elenden u. hat ſein luſt	der Elenden u. hat ſein luſt	der Elenden, und hat sein' Lust
		an dem Geſchreÿ der Armen	an dem Geſchreÿ der Armen	an dem Geschrei der Armen.
		Die willer[42] nicht in Ewigkeit	Die willer nicht in Ewigkeit	Die will er nicht in Ewigkeit
		laßen in ihrem Hertzenleÿdt	laßen in ihrem Hertzenleÿdt	lassen in ihrem Herzenleid[43],
		ſondern daraus erretten.	ſondern daraus erretten.	sondern daraus erretten.
—	3v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

[34] Bezeichnung Aria in der B_2-Stimme und im Originaltext von Lichtenberg (s. **Anhang**).

[35] B_1-Stimme, T. 24, Textkorrektur: ſein statt dein. Das ursprünglich geschriebene Wort dein wurde mit Bleistift (nur schwer zu erkennen) in ſein geändert.
B_2-Stimme, T. 24: ſein.
Partitur: keine Textkorrektur.
Originaltext von Lichtenberg: dein(!). Der B-Sänger hatte offensichtlich den Druckfehler im Originaltext erkannt.

[36] Vgl. vorangehende Fußnote.

[37] $B_{1,2}$-Stimme, T. 30, Schreibweise: freundſ. statt freundlich.

[38] Bezeichnung Choral in den Stimmen von Vl_2, B_2 und im Originaltext von Lichtenberg (s. **Anhang**).

[39] 2. Strophe des Chorals „Betrübtes Herz, sei wohlgemut" (1638) von Andreas Kritzelmann (∗ 1606 in Chemnitz; † 21. Februar 1633 in Altenburg); deutscher Kirchenlieddichter, Kantor zu Altenburg.

[40] B_2-Stimme, T. 6, Schreibweise: Er statt er.

[41] Vgl. vorangehende Fußnote.

[42] Partitur, T. 10, Schreibweise: willer statt will er;
B_1-Stimme: will er.
B_2-Stimme: will Er.

[43] „Herzenleid" (alt.): „Herzeleid".

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/22.07.2015.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen

« Sollt' es gleich bisweilen scheinen »
und
« Betrübtes Herz, sei wohlgemut »

1. Choral « Sollt' es gleich bisweilen scheinen »

Christoph Titius (Latinisierung von **Tietze**; ∗ 10. Januar 1641 in Wilkau bei Ramslau/Schlesien; † 7. September 1703 in Hersbruck bei Nürnberg); Pfarrer, Archidiakon, Oberpfarrer, Dichter geistlicher Lieder.[44]

Erstveröffentlichung:

1663; Sünden=Schmertzen / | Trost im Hertzen / | Todten Kertzen / | erwecket / | entdecket / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silesio. S. Theol. St. | [Verzierung] | NÜRNBERG / | Gedruckt bey W. E. Felßeckern / | Im Jahr 1663.[45]

Choral verwendet in:

Mus ms 430-06 (GWV 1121/22):	1. Strophe	(Solt es gleich bißweilen scheinen)
Mus ms 435-39 (GWV 1108/27):	1. Strophe	(Sollt es gleich bißweilen scheinen)
	10. Strophe	(Ach Herr, wenn ich dich nur habe)
Mus ms 444-02 (GWV 1112/36):	1. Strophe	(Solt' es gleich bißweilen scheinen)
	10. Strophe	(Ach Herr wenn ich Dich nur habe)
Mus ms 459-18 (GWV 1162/51):	1. Strophe	(Sollt es gleich bißweilen scheinen)
	2. Strophe	(Hülffe, die Er aufgeschoben)

---

44 *Koch, Bd. III, S. 523 ff* (ausführliche Biographie) und *ADB.*
GB Darmstadt 1733, Register | der bekanten Autorum deren Lieder in | diesem Gesang=Buche stehen:
58. Christoph Titius, ein Schlesier/war zuletzt Pastor und Inspector scholarum zu Herspruck/ einem Nürnbergis. Städtlein. Starb am Stein 1703. Seine Lieder sind zu Nürnberg 1701 zum drittenmal gedruckt.

45 *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727*
Koch a. a. O. gibt als Jahr der Erstveröffentlichung an:
1664; Sündenschmertzen, Trost im Hertzen, Todten=Kertzen, erwecket, entdecket, angestecket von Christophoro Titio Silesio, S. Theol. St. Nürnberg bei Johann Jonathan Felßeckern. 1664

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 430-06:

- *CB Graupner 1728, S. 126:*
  Melodie zu Solt es gleich bißwei- | len ſcheinen; von Graupner in der Kantate mit einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 364-366:*
  Von den zehn angegebenen Melodien zum Choral Sollt es gleich bisweilen ſcheinen gleicht die dritte jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 61:*
  Melodie zu Sollt es gleich bisweilen ſch; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 126* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 434-440:*
  Keine der 10 Melodien zu Sollt es gleich bisweilen ſcheinen wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. I, S. 354 ff, Nr. 1348-1350, **1351**, 1352-1372;*
  - Bei Nr. 1348 Hinweis auf die Melodie im *GB Briegel 1687, S. 751* (Initiale W. C. B.; s.u.)
  - Bei Nr. **1351** Hinweis auf die Melodie im *CB Graupner 1728.*
- *Zahn, Bd. II, S. 609, Nr. 4130.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Der Choral wurde mit 10 Strophen (à 4 Zeilen; s. nachstehend) und mit 5 Strophen (à 8 Zeilen) veröffentlicht. Lichtenberg/Graupner verwenden die 4-zeilige Fassung.

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 316, Nr. 351*	Version nach *GB Briegel 1687, S. 751*[46]	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 278, Nr. 289*	Version nach *GB Colmar 1807, Nr. 232*
		Darmſt. Choral-Buch | p. 126.[47] Oder Mel. Liebſter JEſu, du wirſt.	
1. Solt es gleich bißweilen ſcheinen, Als wenn GOtt verlaß die ſeinen, O ſo glaub und weiß ich diß: Gott hilft endlich noch gewiß.	Solt es gleich bißzweilen ſcheinen/ Als ob Gott verlieſz die ſeinen/ Ey ſo weiſz und glaub ich diſz/ Gott hilfft endlich noch gewiſz. W. C. B.[48]	SOlt es gleich bisweilen ſcheinen, Als ob GOtt verließ die ſeinen; Ey ſo weiß und glaub ich diß, Gott hilfft endlich doch gewiß.	Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob Gott verließ die Seinen ; ey, so weiß und glaub ich dies : Gott hilft endlich noch gewiß.

[46] Bis auf Schreibweisen ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 436, Nr. 382*
[47] Darmſt. Choral-Buch | p. 126.: *CB Graupner 1728, S. 126*
[48] W. C. B.: Wolfgang Carl Briegel (Briegels eigener Hinweis auf die von ihm komponierte Choralmelodie im Cantional *GB Briegel a. a. O.*)

2. Hülfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wenns nöthig ist.	2. Hülffe die er auffgeschoben/ Hat er drumb nicht auffgehoben/ Hilfft er nicht zu jeder Frist/ Hilfft er doch wanns nöthig ist.	2. Hülfe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben : Hilft er nicht zu jeder frist, Hilft er doch, wenns nöthig ist.	2. Hilfe, die er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben ; hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.
3. Gleichwie Vätter nicht bald geben, Wornach ihre Kinder streben, So hält Gott aich Maß und Ziel, Er gibt, wem und wenn Er will.	3. Gleich wie vätter nicht bald geben/ Wornach ihre kinder streben/ So hat Gott auch maasz und ziel/ Er gibt/ wie und wenn er will.	3. Gleichwie väter nicht bald geben , Wornach ihre kinder streben: So hat GOtt auch maaß und ziel. Er giebt, wie[49] und wenn er will.	3. Gleichwie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder streben ; so hat Gott auch Maaß und Ziel, er giebt wie und wann er will.
4. Seiner kann ich mich vertrösten, Wann die Noth am allergrösten. Er ist gegen seinen Kind Mehr als vätterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten/ Wenn die noth am aller grösten/ Er ist gegen seine kind/ Mehr als vätterlich gesinnt.	4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am aller grösten: Er ist gegen mich , sein kind , Mehr als väterlich gesinnt.[50]	4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrösten : er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.
5. Trotz dem Teufel, trotz dem Drachen, Ich kan ihre Macht verlachen. Trotz dem schweren Creutzes-Joch, GOtt, mein Vatter, lebet noch.[51]	5. Trotz dem teuffel/ trotz dem drachen/ Ich kan ihre macht verlachen/ Trotz desz schweren creutzes joch/ GOtt mein Vatter lebet noch.	5. Trotz dem teuffel, trotz dem drachen, Ich kan ihre macht verlachen : Trotz deß schweren creutzes joch , GOtt mein vater lebet noch.	5. Trotz dem Teufel, Trotz dem Drachen, ich kann ihre Macht verlachen ; Trotz des schweren Kreuzes Joch, Gott mein Vater lebet noch !
6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt und allen denen, Die mir sind ohn Ursach Feind: GOtt im Himmel ist mein Freund.	6. Trotz des bittern todes zähnen/ Trotz der welt und allen denen/ Die mir sind ohn ursach feind/ Gott im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern todes zähnen, Trotz der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind, tt im himmel ist mein freund.	6. Trotz des bittern Todes Zähnen, Trotz der Welt, und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind [52]; Gott im Himmel ist mein Freund.

[49] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 3. Strophe: Andre: wem.

[50] Hervorhebungen im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

[51] Trotz dem ...: Wehe dem ...
Vgl. hierzu *WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 – 1138*; Stichwort *trotz*: wie heutiges *wehe* .
Vgl. auch das Zitat bei *WB Grimm a. a. O.*, in welchem der Tietzesche Choral zitiert wird:
trotz dem teufel, trotz dem drachen, | ich kan ihre macht verlachen. | trotz dem schweren creutzesjoch, | gott, mein vatter, lebet noch | *CHR. TIETZE bei FISCHER-TÜMPEL kirchenl.* 5, 317;

[52] Anmerkung im *GB Colmar 1807:*
ohn Ursach feind: So spricht auch der Psalmist im
Ps 7,5 Habe ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:
7,6 So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub.

7. Laß die Welt nur immer neiden; Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach, GOtt ist Richter meiner Sach.	7. Laſz die welt nur immer neiden/ Will sie mich nicht länger leiden/ Ey/ so frag ich nichts darnach GOtt ist richter meiner sach.	7. Laß die welt nur immer neiden, Will sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach : GOtt ist richter meiner sach.	7. Laß die Welt nur immer neiden : will sie mich nicht länger leiden ; ey so frag ich nichts darnach, Gott ist Richter meiner Sach.
8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der Himmel bleiben; Wenn ich nur den Himmel Krüg, Hab ich alles zur Genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben/ Muſz mir doch der himmel bleiben/ Wann ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zu genüg.[53]	8. Will sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben, Wenn ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.	8. Will sie mich gleich von sich treiben, muß mir doch der Himmel bleiben ; wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.
9. Ich will ihr gar gerne lassen, Was ich sonsten pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden Kot Und laß mir nur meinen GOtt.	9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ Was du liebest/ will ich hassen/ Liebe du den erden=koth/ Vnd laſz mir nur meinen GOtt.	9. Welt, ich will dich gerne lassen, Was du liebest, will ich hassen : Liebe du den erden koth[54], Und laß mir nur meinen GOtt.	9. Welt, ich will dich gerne lassen, was du liebest, will ich hassen ; liebe du den Erdenkoth, und laß mir nur meinen Gott.
10. Ach Herr, wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab, Ach HErr, wenn ich dich nur hab.	10. Ach HErr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach HErr/ wann ich dich nur hab.	10. Ach HErr! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe : Legt man mich gleich in das grab , Ach HErr[55]! wenn ich dich nur hab.	10. Ach, Herr, wenn ich dich nur habe, sag ich allem andern abe ; legt man mich gleich in das Grab ; ach Herr, wenn ich dich nur hab !

[53] *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: hab alles zu genüg. (Druckfehler?)

[54] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 9. Strophe: Irdische güter.

[55] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 10. Strophe: Andre: gnug , HErr.

2. Choral « Betrübtes Herz, sei wohlgemut »

Verfasser des Chorals:

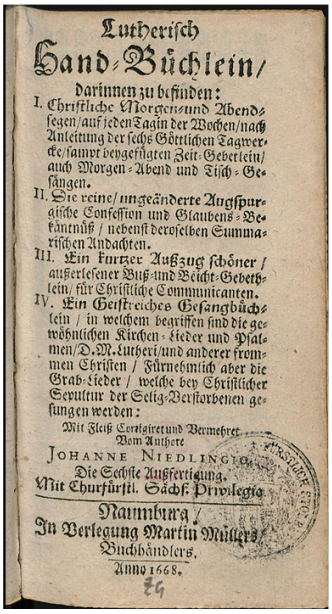
Andreas Kritzelmann (* 1606 in Chemnitz; † 21. Februar 1633 in Altenburg); deutscher Kirchenliederdichter, Kantor zu Altenburg.

Erstveröffentlichung:

1638; *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1638* [56].
Da ein Digitalisat des *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1638* nicht zu ermitteln war[57], wird statt dessen das *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668* (auch *GB Altenburgisch Hand Büchlein 1667*) vorgestellt[58]:

GB Lutherisch Hand-Büchlein 1667;
Titelkupfer, 1. Seite

GB Lutherisch Hand-Büchlein 1667;
Titelkupfer, 2. Seite



Lutherisch
Hand-Büchlein/
darinnen zu befinden:
I. Christliche Morgen- und Abend-segen/auf jeden Tag in der Wochen/nach Anleitung der sechs Göttlichen Tagwerke/sampt beygefügten Zeit-Gebetlein/ auch Morgen-Abend und Tisch-Gesängen.
II. Die reine/ungeänderte Augspurgische Confession und Glaubens-Bekäntnüß / nebenst deroselben Summarischen Andachten.
III. Ein kurtzer Außzug schöner / auserlesener Buß- und Beicht-Gebethlein/ für Christliche Communicanten.
IV. Ein Geistreiches Gesangbüchlein / in welchem begriffen sind die gewöhnlichen Kirchen-Lieder und Psalmen/D. M. Lutheri/und anderer frommen Christen / Fürnehmlich aber die Grab-Lieder / welche bey Christlicher Sepultur der Seelig-Verstorbenen gesungen werden:
Mit Fleiß Corrigiret und Vermehret
Vom Authore
JOHANNE NIEDLINGIO.
Die Sechste Außfertigung.
Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio.
Naumburg/
In Verlegung Martin Müllers/
Buchhändlers.
Anno 1668.

GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668;
Titelseite.

Choral verwendet in:

Mus ms 430-06 (GWV 1121/22): 2. Strophe (Harr nur auf Gott weil dir bewust)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 430-06:

- *CB Graupner 1728,*
  - *S. 40:* Melodie zu Es ist gewiflich | an der Zeit; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  - *S. 58:* Melodie zu Herr Jesu Christ | ich schrei zu dir; von Graupner in der Kantate mit leichten Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 152:*
  Melodie zu HErr JEsu Christ! ich schrey zu dir; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 58* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786:*
  - Keine Melodie zu Es ist gewiflich an der Zeit angegeben.
  - Keine Melodie zu Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir angegeben.

---

[56] *Koch, Bd. III, S. 110;* zu Niedling (Hrsg. des *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1638*) siehe *Koch, Bd. III, S. 109.*
[57] Stand: 20.07.2015.
[58] Trotz unterschiedlicher Jahreszahlen sind die drei Seiten in einem Band zusammengefasst.

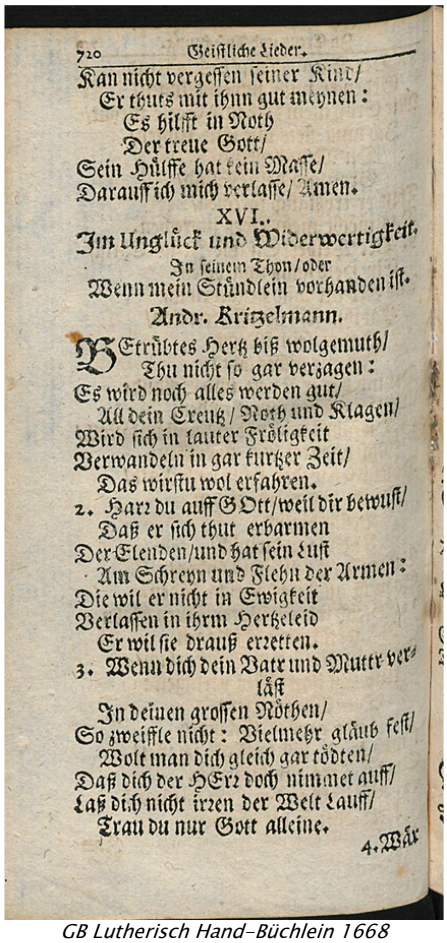
- *Kümmerle*
  - *Bd. I, S. 381–382:* Melodie zu **Es ist gewißlich**[59] **an der Zeit**; keine der drei Melodien wurde von Graupner verwendet.
  - Keine Melodie zu **Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir** angegeben.
- *Zahn, Bd. III*
  - *S. 97, Nr. 4500, 4501:* Die angegebenen Melodien zu **Es ist gewißlich an der Zeit** wurden von Graupner nicht verwendet.
  - *S. 136, Nr. 4622 b:* Die angegebene Melodie zu **Betrübtes Herz, sei wohlgemut** wurde von Graupner nicht verwendet.
  - *S. 155–156, Nr. 4691:* Die angegebene Melodie zu **Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir** wurde von Graupner nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

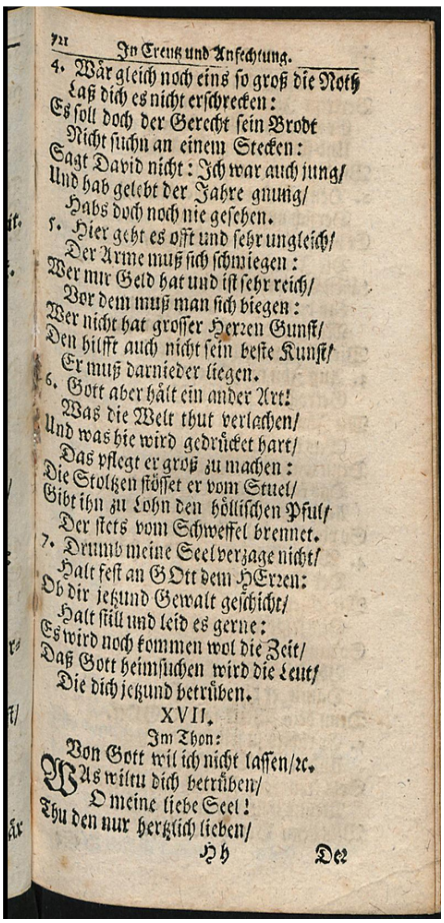
- Nach *Fischer* ist der Choral ein Kreuz- und Trostlied über Psalm 42, 12 in 7 Strophen.[60]

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668, S. 720–721:*


720 Geistliche Lieder.
Kan nicht vergessen seiner Kind/
Er thuts mit ihnn gut meynen:
Es hilfft in Noth
Der treue Gott/
Sein Hülffe hat kein Masse/
Darauff ich mich verlasse/ Amen.
XVI.
Im Unglück und Widerwertigkeit.
In seinem Thon/oder
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
Andr. Krizelmann.
BEtrübtes Hertz biß wolgemuth/
Thu nicht so gar verzagen:
Es wird noch alles werden gut/
All dein Creutz/ Noth und Klagen/
Wird sich in lauter Fröligkeit
Verwandeln in gar kurtzer Zeit/
Das wirstu wol erfahren.
2. Harr du auff GOtt/weil dir bewust/
Daß er sich thut erbarmen
Der Elenden/und hat sein Lust
Am Schreyn und Flehn der Armen:
Die wil er nicht in Ewigkeit
Verlassen in ihrm Hertzeleid
Er wil sie drauß erretten.
3. Wenn dich dein Vatr und Muttr verläst
In deinen grossen Nöthen/
So zweiffle nicht: Vielmehr gläub fest/
Wolt man dich gleich gar tödten/
Daß dich der HErr doch nimmet auff/
Laß dich nicht irren der Welt Lauff/
Trau du nur Gott alleine.
4. Wär

GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668
S. 720.


721 In Creutz und Anfechtung.
4. Wär gleich noch eins so groß die Noth
Laß dich es nicht erschrecken:
Es soll doch der Gerecht sein Brodt
Nicht suchn an einem Stecken:
Sagt David nicht: Ich war auch jung/
Und hab gelebt der Jahre gnung/
Habs doch noch nie gesehen.
5. Hier geht es offt und sehr ungleich/
Der Arme muß sich schmiegen:
Wer nur Geld hat und ist sehr reich/
Vor dem muß man sich biegen:
Wer nicht hat grosser Herren Gunst/
Den hilfft auch nicht sein beste Kunst/
Er muß darnieder liegen.
6. Gott aber hält ein ander Art:
Was die Welt thut verlachen/
Und was hie wird gedrücket hart/
Das pflegt er groß zu machen:
Die Stoltzen stösset er vom Stuel/
Gibt ihn zu Lohn den höllischen Pful/
Der stets vom Schweffel brennet.
7. Drumb meine Seel verzage nicht/
Halt fest an GOtt dem HErren:
Ob dir jetzund Gewalt geschicht/
Halt still und leid es gerne:
Es wird noch kommen wol die Zeit/
Daß Gott heimsuchen wird die Leut/
Die dich jetzund betrüben.
XVII.
Im Thon:
Von Gott wil ich nicht lassen/ꝛc.
WAs wiltu dich betrüben/
O meine liebe Seel!
Thu den nur hertzlich lieben/
Hh Der

GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668
S. 721.

---

59 Schreibweise von **gewißlich**: sic.

60
- *Fischer, Bd. I, S. 64–65.*
- *LB 1912:*
  Ps 42, 12 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 520*	Version nach *GB Naumburgisches Gesangbuch 1735, S. 377, Nr. 534*	Version nach *GB Leipziger Gesangbuch 1758, S. 345, Nr. 772*
	Vor Arme, Gedrückte und Verlassene	
	(534.) *Andr. Kreitzelm.*[61]	**Andreas Kritzelmann.**
	Mel. Ach lieben Christen seyd ꝛc. 9.	**Mel. Wenn mein Stündlein vorh.**
BEtrübtes hertz biß[62] wohl gemuth/ Thu nicht so gar verzagen :/: Es wird noch alles werden gut/ All dein schmertzen und klagen. Wird sich in lauter frölichkeit/ Verwandeln in gar kurtzer zeit! Das wirst du wohl erfahren.	BEtrübtes Hertz, sey wolgemuth, thu nicht so gar verzagen : Es wird noch alles werden gut, all dein Weinen und Klagen wird sich in lauter Frölichkeit werwandeln[63] in gar kurzer Zeit! Das wirst du wohl erfahren.	Betrübtes Herz, sey wohlgemuth ! thu nicht so gar verzagen: es wird noch alles werden gut; all' dein Weinen und Klagen wird sich in lauter Fröhlichkeit verwandeln in gar kurzer Zeit : das wirst du wohl erfahren.
Harre auf GOTT/ weil dir bewust/ Daß er sich thut erbarmen :/: Der elenden/ und hab sein lust An dem schreyen der armen. Die wil er nicht in ewigkeit/ Lassen in ihrem hertzenleyd/ Sondern darauß erretten.	2. Harre auf GOtt, weil dirs bewust, Daß Er sich thu erbarmen der Elenden, und hab sein Lust an dem Schreyen der Armen : Die will Er nicht in Ewigkeit lassen in ihrem Hertzeleid sondern daraus erretten.	2. Harr' nur auf Gott, weil dir bewußt, daß er sich thu erbarmen der Elenden, und hab' sein' Lust am Schreyn und Flehn der Armen: die will er nicht in Ewigkeit lassen in ihrem Hertzeleid sondern daraus erretten.
Wann dich vatter und mutter läst/ Stecken in deinen nöthen :/: So zweiffel nicht/ sondern glaub fest/ Wolte man dich gleich tödten/ Daß dich der HERR doch nimmet auff/ Laß dich nicht irren der welt lauff/ Sondern trau GOTT alleine.	3. Wenn dich Vater und Mutter läst stecken in deinen Nöthen, so zweifle nicht, sondern gläub fest, wolt man dich auch gleich tödten, daß dich der HErr doch nimmet auf: Laß dich nicht irren der Welt Lauff, sondern trau GOtt alleine.	3. Wenn dich Vater und Mutter läßt stecken in deinen Nöthen; so zweifle nicht, sondern gläub' fest, wollte man dich gleich tödten, daß dich der Herr doch nimmet auf: laß dich nicht irren der Welt Lauf, sondern trau Gott alleine.
Wär gleich noch eins so groß die noth/ Laß dich es nicht erschrecken :/: Es soll der gerechte doch sein brod/ Nicht suchen an einm stecken/ David spricht: ich bin gewest jung/ Hab auch gelebt der jahr genung/ Und habs noch nie gesehen.	4. Wär gleich noch eins so groß die Noth, laß dich es nicht erschrecken : Es soll der Grechte doch sein Brod nicht suchn an einem Stecken. David spricht: Ich bin gewesen jung, hab auch gelebt der Jahre gnung Und habs noch nie gesehen.	4. Wär gleich noch eins so groß die Noth, laß dich es nicht erschrecken : Es soll der G'rechte doch sein Brodt nicht suchen an ein'm Stecken. David spricht: Ich bin g'wesen jung, hab auch gelebt der Jahre gnung und habs noch nie gesehen.[64]
Hier geht es zu offt gar ungleich/ Der arme muß sich schmiegen :/: Wer nur geld hat und ist sehr reich/ Für dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser HERren gunst/ Dem hilfft auch nicht sein beste kunst/ Er mus darnieder liegen.	5. Hier geht es zu offt sehr ungleich, der Arme muß sich schmiegen : Wer nur Geld hat, und ist sehr reich, vor dem muß man sich biegen. Wer nicht hat großer Herren Gunst, dem hilfft auch nicht seine beste Kunst, er muß darnieder liegen.	5. Hier geht es zu oft sehr ungleich, der Arme muß sich schmiegen ; wer nur Geld hat und ist sehr reich, vor dem muß man sich biegen. wer nicht hat großer Herren Gunst, dem hilfft auch nicht seine beste Kunst, er muß darnieder liegen.
GOTT aber hat ein ander art/ Was die welt thut verlachen :/: Und was hie wird gedrucket hart/ Das pflegt er groß zu machen. Die stoltzen stösset er vom stuhl/ Gibt ihn zu lohn den höllschen pful/ Der vom schwefel stets brennet.	6. GOtt aber hat ein ander Art: Was die Welt thut verlachen, und was hie wird gedrücket hart, das pflegt Er groß zu machen : Die Stoltzen stösset Er vom Stuhl, giebt ihnn zu Lohn der Höllen Pfuhl, der stets vom Schwefel brennet.	6. Gott aber hält ein' andre Art ; was die Welt thut verlachen, und was hier wird gedrücket hart, das pflegt er groß zu machen : die Stoltzen stößet er vom Stuhl, giebt ihn'n zu Lohn den Höllenpfuhl, der stets von Schwefel brennet.

[61] *Kreitzelm.*: sic.

[62] biß (alt.): veralteter Imperativ von seyn (biß = sey) (s. *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 1034;* Stichwort *biß*).

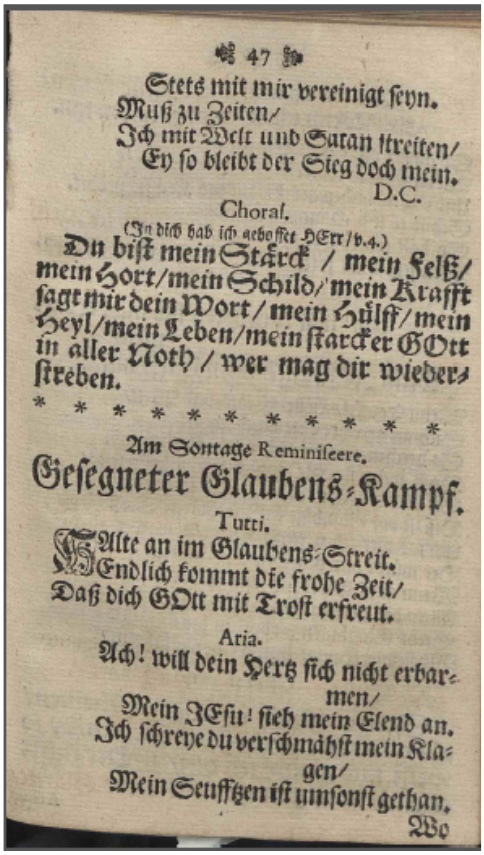
[63] werwandeln: Druckfehler (verwandeln).

[64] Anmerkung zu der Strophe 4 im *GB Leipziger Gesangbuch 1758, S. 345, Nr. 772.*
Psalm 37, 25. Davids Worte sind eigentlich also zu verstehen : Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe doch nie gesehen den Gerechten gänzlich verlassen, ob auch gleich er und sein Saamen hätte müssen nach Brodt gehen.

Drum meine seel verzage nicht/ Halt fest auff GOtt/ den HErren :/: Ob dir jetzund gewalt geschicht/ Halt still und leid es gerne/ Es wird noch kommen wohl die zeit/ Daß GOtt heimsuchen wird die leut/ Die dich jetzund betrůben.	7. Drum, meine Seel, verzage nicht, halt fest an GOtt, dem HErren: Ob dir jetzund Gewalt geschicht, halt still und leid es geren[65]: Es wird noch wohl kommen die Zeit, daß GOtt wird heimsuchen die Leut, die dich jetzund betrůben.	7. Darum, mein' Seel'! verzage nicht, halt fest an Gott, dem Herren : ob dir itzund Gewalt geschicht, halt still, und leid es gerne : Es wird noch wohl kommen die Zeit, daß Gott wird heimsuchen die Leut, die dich itzund betrüben.

[65] geren (alt.): gerne.

Originaltext von Lichtenberg[66]



47

Stets mit mir vereinigt seyn.
Muß zu Zeiten/
Ich mit Welt und Satan streiten/
Ey so bleibt der Sieg doch mein.
D.C.

Choral.

(In dich hab ich gehoffet HErr/ v.4.)

Du bist mein Stärck / mein Felß/ mein Hort/ mein Schild/ mein Krafft sagt mir dein Wort/ mein Hülff/ mein Heyl/ mein Leben/ mein starcker GOtt in aller Noth / wer mag dir wiederstreben.

* * * * * * * * * * *

Am Sontage Reminiscere.

Gesegneter Glaubens-Kampf.

Tutti.

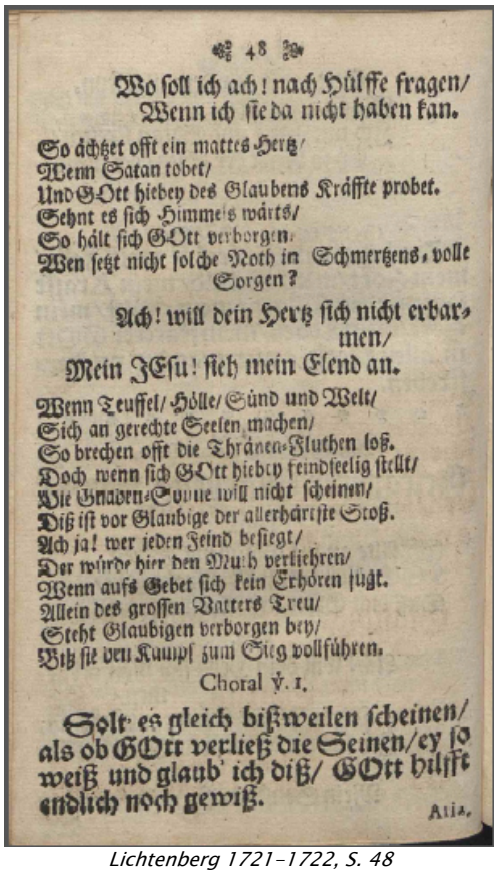
Halte an im Glaubens-Streit.
Endlich kommt die frohe Zeit/
Daß dich GOtt mit Trost erfreut.

Aria.

Ach! will dein Hertz sich nicht erbarmen/
Mein JEsu! sieh mein Elend an.
Ich schreye du verschmähst mein Klagen/
Mein Seufftzen ist umsonst gethan.

Wo

Lichtenberg 1721–1722, S. 47



48

Wo soll ich ach! nach Hülffe fragen/
Wenn ich sie da nicht haben kan.

So ächtzet offt ein mattes Hertz/
Wenn Satan tobet/
Und GOtt hiebey des Glaubens Kräffte probet.
Sehnt es sich Himmels wärts/
So hält sich GOtt verborgen.
Wen setzt nicht solche Noth in Schmertzens-volle Sorgen?

Ach! will dein Hertz sich nicht erbarmen/
Mein JEsu! sieh mein Elend an.

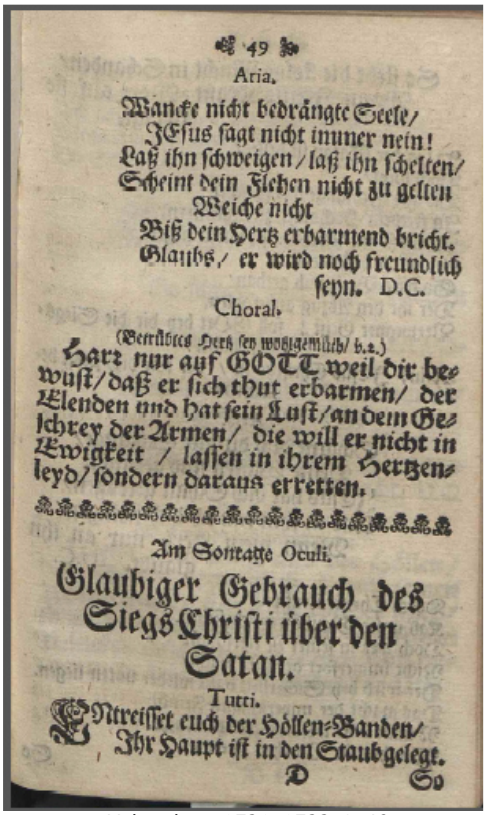
Wenn Teuffel/ Hölle/ Sünd und Welt/
Sich an gerechte Seelen machen/
So brechen offt die Thränen-Fluthen loß.
Doch wenn sich GOtt hiebey feindseelig stellt/
Die Gnaden-Sonne will nicht scheinen/
Diß ist vor Glaubige der allerhärtste Stoß.
Ach ja! wer jeden Feind besiegt/
Der würde hier den Muth verliehren/
Wenn aufs Gebet sich kein Erhören fügt.
Allein des grossen Vatters Treu/
Steht Glaubigen verborgen bey/
Biß sie den Kampf zum Sieg vollführen.

Choral ℣. 1.

Solt' es gleich bißweilen scheinen/ als ob GOtt verließ die Seinen/ ey so weiß und glaub' ich diß/ GOtt hilfft endlich noch gewiß.

Aria.

Lichtenberg 1721–1722, S. 48



49

Aria.

Wancke nicht bedrängte Seele/
JEsus sagt nicht immer nein!
Laß ihn schweigen / laß ihn schelten/
Scheint dein Flehen nicht zu gelten
Weiche nicht
Biß dein Hertz erbarmend bricht.
Glaubs/ er wird noch freundlich seyn. D.C.

Choral.

(Betrübtes Hertz sey wohlgemüth/ v.2.)

Harr nur auf GOTT weil dir bewust/ daß er sich thut erbarmen/ der Elenden und hat sein Lust/ an dem Geschrey der Armen/ die will er nicht in Ewigkeit / lassen in ihrem Hertzenleyd/ sondern daraus erretten.

Am Sontage Oculi.

Glaubiger Gebrauch des Siegs Christi über den Satan.

Tutti.

Entreisset euch der Höllen-Banden/
Ihr Haupt ist in den Staub gelegt.

D So

Lichtenberg 1721–1722, S. 49

[66] *Lichtenberg 1721–1722, S. 47–49.*

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg[67]
	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur		Am Sontage Reminiscere.
			Gesegneter Glaubens-Kampf
	Arioso *(B)*		Tutti.
	Halte an im Glaubens Streit		HAlte an im Glaubens-Streit.
	endlich komt die frohe Zeit		Endlich komt die frohe Zeit/
	daß dich Gott mit Trost erfreut.		Daß dich GOtt mit Trost erfreut.
	Aria *(B)*		Aria.
	Ach will Dein Hertz sich nicht erbarmen		Ach! will dein Hertz sich nicht erbarmen/
	mein Jesu ! sieh mein Elend an.		Mein JEsu ! sieh mein Elend an.
	Ich schreye Du verschmähst mein Klagen		Ich schreye Du verschmähst mein Klagen/
	mein Seufzen ist umsonst gethan.		Mein Seufftzen ist umsonst gethan.
	Wo soll ich ach nach Hülffe fragen		Wo soll ich ach ! nach Hülffe fragen/
	weñ ich sie da nicht haben kan !		Wenn ich sie da nicht haben kann.
	Recitativo secco *(B)*		
	So ächzet offt ein mattes Hertz		So ächtzet offt ein mattes Hertz/
	weñ Satan tobet		Wenn Satan tobet/
	u. Gott hierbey deß Glaubens Kräffte probet.		Und GOtt hiebey deß Glaubens Kräffte probet.
	sehnt es sich himmelwerts		Sehnt es sich Himmels wärts/
	so hält sich Gott verborgen		So hält sich GOtt verborgen
	Wen setzt nicht solche Noth in Schmertzens-volle Sorgen ?		Wen setzt nicht solche Noth in Schmertzens-volle Sorgen ?
	[Aria] Ach will Dein Hertz p Da Capo		Ach! will dein Hertz sich nicht erbarmen/
			Mein JEsu ! sieh mein Elend an.
	Recitativo secco *(B)*		
	Weñ Teuffel, Hölle, Sünd u. Welt		Wenn Teuffel/ Hölle/ Sünd und Welt/
	sich an gerechte Seelen machen		Sich an gerechte Seelen machen/
	so brechen offt die Thränen Fluthen loß.		So brechen offt die Thränen-Fluthen loß.
	Doch weñ sich Gott hierbey feindseelig stelt		Doch wenn sich GOtt hiebey feindseelig stellt
	die Gnaden Sonne will öt scheinen		Die Gnaden-Sonne will nicht scheinen/
	diß ist vor Glaubige der allerhärtste Stoß.		Diß ist vor Glaubige der allerhärtste Stoß.
	Ach ja wer ieden Feind besiegt		Ach ja ! wer jeden Feind besiegt/
	der würde hier den Muth verliehren,		Der würde hier den Muth verliehren/
	weñ aufs Gebeth sich kein Erhören fügt.		Wenn aufs Gebeth sich kein Erhören fügt.
	Allein deß großen Vaters Treu		Allein des großen Vatters Treu/
	steht Glaubigen verborgen bey		Steht Glaubigen verborgen bey/
	biß sie den Kampf zum Sieg vollführen.		Biß sie den Kampf zum Sieg vollführen.
	Choralstrophe *(B)*		Choral ✓1.
	Solt es gleich bißweilen scheinen		Solt' es gleich bißweilen scheinen/
	als ob Gott verließ die seinen		als ob GOtt verließ die Seinen/
	ey so weiß u. glaub ich diß		ey so weiß und glaub' ich diß/
	Gott hilfft endlich noch gewiß.		GOtt hilfft endlich noch gewiß.

[67] *Lichtenberg 1721-1722, S. 47-49.*

	Aria *(B)*		Aria.
	Wancke nicht bedrängte Seele		Wancke nicht bedrängte Seele/
	Jesus sagt öft immer nein.		JEsus sagt nicht immer nein!
	Laß ihn schweigen laß ihn schelten		Laß ihn schweigen/ laß ihn schelten/
	scheint dein Flehen nicht zu gelten		Scheint dein Flehen nicht zu gelten
	weiche nicht		Weiche nicht
	biß dein Hertz erbarmend bricht		Biß dein Hertz erbarmend bricht.
	glaubs er wird noch freundlich seyn.		Glaubs/ er wird noch freundlich seyn.
	Da Capo		D.C.
	Choralstrophe *(B)*		Choral.
			(Betrübtes Hertz sey wohlgemüth/ v. 2.)
	Harr nur auf Gott weil dir bewust		Harr nur auf GOTT weil dir bewust/
	daß er sich thut erbarmen		daß er sich thut erbarmen/
	der Elenden u. hat sein lust		der Elenden und hat sein Lust/
	an dem Geschreÿ der Armen		an dem Geschrey der Armen/
	Die willer nicht in Ewigkeit		die will er nicht in Ewigkeit/
	laßen in ihrem Hertzenleÿdt		lassen in ihrem Hertzenleyd/
	sondern daraus erretten.		sondern daraus erretten.
	Soli Deo Gloria		–

Der Vergleich zeigt keinen Unterschied zwischen dem Originaltext von Lichtenberg und dem von Graupner vertonten Text.

Quellen[68]

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	König, Johann Balthasar (Autor und Hrsg.): Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Me= lodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl= tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bafs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Altenburgisch Hand Büchlein 1667	s. *GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668*
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch / | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen / geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / | in gewöhnliche Melodyen gesetzet / und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | Darmstatt / | Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. | Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100[69]

[68] Bei Gesangbüchern *GB …*: Rot- und Sperrdruck im Original.

[69] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

GB Colmar 1807	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr
GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebetern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Woriñen Hn. D. Lutheri | und anderer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[70] daselbst. | [Schmuck-emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[71]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710.*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Lie=dern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen er=läutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch ei=ner kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefüget ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362

[70] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[71] Das verwendete Exemplar des *GB Darmstadt 1710* aus der Universität- und Landesbibliothek Darmstadt stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Ge=bohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Leipziger Gesangbuch 1758	Vopelius, Gottfried und Hofmann, Carl Gottlieb (Hrsg.): Das privilegirte | Vollständige und vermehrte | Leipziger | Gesangbuch, | Darinnen | die auserlesensten Lieder, | wie solche in hiesigen und andern Kirchen gebräuchlich | an der Zahl 1015. | mit Fleiß gesammlet, und nebst einem | Gebeth- und Communionbuche, | vormals | von Vopelio, itzo aber aufs neue verbessert, | und durchgehends geändert, | herausgegeben von | Carl Gottlob Hofmann, | damals S. T. B. und Prediger zu St. Petri in Leipzig, | nunmehr S. S. Theol. D. und P. P. O. in Wittenberg | [Doppellinie] | Leipzig, | zu finden bey Sebastian Heinrich Barnbeck, | am Thomas-Kirchhofe. 1758. Original: BSB, BayerischeStaatsBibliothek MDZ, Münchener DigitalisierungsZentrum Signatur: Liturg. 1364 g Autor/Hrsg: Gottfried Vopelius, Carl Gottlieb Hofmann Verlag: Sebastian Heinrich Barnbeck Verlagsort: Leipzig Jahr: 1758 Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592202-6 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592202-6
GB Lutherisch Hand-Büchlein 1668	Niedling, Johannes (Autor, Hrsg.): Lutherisch | Hand-Büchlein/ | darinnen zu befinden: | I. Christliche Morgen- und Abend- | segen/ auf jeden Tag in der Wochen/ nach | Anleitung der sechs Göttlichen Tagwer- | cke/ sampt beygefügten Zeit-Gebetlein/ | auch Morgen- Abend und Tisch-Gesängen. | II. Die reine/ ungeänderte Augspur- | gische Confession und Glaubens-Be- | käntnüß/ nebenst deroselben Summa- | rischen Andachten. | III. Ein kurtzer Außzug schöner/ | außerlesener Buß- und Beicht-Gebeth- | lein/ für Christliche Communicanten. | IV. Ein Geistreiches Gesangbüch- | lein/ in welchem begriffen sind die ge- | wöhnlichen Kirchen-Lieder und Psal- | men/ D. M. Lutheri/ und anderer from- | men Christen/ Fürnehmlich aber die | Grab-Lieder/ welche bey Christlicher | Sepultur der Selig-Verstorbenen ge- | sungen werden : | Mit Freiß Corrigiret und Vermehret | Vom Authore | JOHANNE NIEDLINGIO | Die Sechste Außfertigung. | Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio. | [lange Linie] | Naumburg/ | In Verlegung Martin Müllers / | Buchhändlers . | [kurze Linie] | Anno 1668. Original: SBB, StaatsBibliothek zu Berlin Signatur: Slg Wernigerode Hb 1953 Autor, Hrsg.: Johannes Niedling (Johannes Niedlingius) Auflage: 6 Jahr: 1668 Verlag: Martin Müller Verlagsort: Naumburg Drucker: Martin Müller Druckort: Naumburg VD17: 1:671225K Persist. URL: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00012DD800000000 Download-Link: http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht/?PPN=PPN771707886 (Zip-Datei)

GB Lutherisches GesangBüchlein 1638	Weber, Jeremias (* 1600; † 1643; Hrsg.): New-Zugerichtetes | Lutherisches | GesangBüchlein/ | In welches zuförderst des Hocher-leuchten | Mannes Gottes/ Herrn | D. MARTINI LUTHERI, | vnd denn anderer geist-reichen Leh- | rer vnd Christen/ (deren Namen möglicher nach- | richt nach dabey gesetzt) Geistliche/ vnd in | Lutherischen Kirchen vbliche | Lieder/ | Nach Ordnung der Jahrszeit/ vnd der | Häuptstück Christlicher Lehre/ | Auffs newe zusammen getragen/ | durch gegen-haltung alter vnd newer Ex- | emplarien/ von jhren jrrthumben mit besonderm | fleis corri-giret/ vnd zu beförderung des | Gottesdiensts in Druck verfertiget. | Sampt vorgesetzten vn-terschiedenen Vor- | reden/ vnd angehengten nützlichen Registern. | Mit Churf. Sächs. Privilegio. | Leipzig/ | In verlegung Gottfried Grossens sel. | Erben/ 1638. Original: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen Signatur: 8 H. E. Rit. I Autor/Hrsg.: Weber, Jeremias Verlag: Gottfried Grossen, sel., Erben Verlagsort: Leipzig Drucker: Johann Albrecht Mintzel (Johannes Albertus Minzelius) Druckort: Leipzig (Mintzel auch in Hof) Jahr: 1638 VD17: 7:684590Z Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN820227455
GB Naumburgisches Gesangbuch 1735	Schamel, Johann Martin[72] (auch Schamelius, Martinus; Hrsg.) Neuvermehrtes und wohlein- | gerichtetes | Naumburgisches | Gesang-Buch, | Darinnen | Die erbaulichsten Lieder Lutheri, | Gerhardi, und anderer geistreichen Männer/ | in reicher Anzahl gesammlet, | auch mit verschiedenen Registern/ einem kurtzen | Auszuge der *Autorum* und einer Vorrede versehen, | Nebst einem kleinen | Gebet-Buche, | dem noch beygefüget sind | Die gewöhnlichen Sonn- und Fest- | Tags-Episteln und Evangelia, | wie auch | Die Pa-ßion/ Auferstehung und Himmelfahrt | Christi, der Psalter, die drey Haupt-Symbola | und die Zerstöhrung Jerusalem, | Von neuem zu Gottes Ehren, und Christl. Gemeinden | zum Dienste in diesem bequemen Format mit- | getheilet. | [Linie] | Naumburg, druckts und ver-legts Balthasar Boßögel, | privil. Stiffts-Buchdr. 1735. Original: ULB Sachsen-Anhalt - Sammlung Ponickau, Halle (Saale) Signatur: AB B 2980 Autor (Hrsg.): Schamel, Johann Martin Verlag: Boßögel, Balthasar Verlagsort: Naumburg Jahr: 1735 Link: http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/urn/urn:nbn:de:gbv:3:1-191618 URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-191618 [20.07.2015; 18:00 Uhr]
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

[72] Johann Martin Schamel (* 5.6.1668 in Meuselwitz; † 27.3.1742 in Naumburg); ev. Geistlicher, Historiker, Hymnologe,

Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Lichtenberg 1721-1722	Lichtenberg, Johann Conrad (Autor): Ermuntrende | Stimmen | aus | ZION / | welche | aus denen ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags | Evangeliis | zu | GOtt-gefälliger Erbauung | poëtisch abgefasset worden; | und | zu deren desto kräfftigern | Erweckung | in der | Hochf. Hof-CAPELLE | zu | DARM-STADT | in gewöhnlicher | KIRCHEN-MUSIC | das 1722.te Jahr hindurch erschallen sollen. | [Linie] | Druckts Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof-und Cantzley-Buchdr. Original: Marburg, Philipps-Universität, Universitätsbibliothek (Religionswissenschaften). Signatur: III C E 760 Rara-Raum. Das Konvolut enthält die Lichtenberg-(Kirchen-)Jahrgänge 1721-1722: **Ermuntrende Stimmen aus Zion, S. 1[3]-157[159].** 1722-1723: Gott-geheiligte Andachten, S. 1[161]-168[328]. 1723-1724: Heilige Sabbaths-Lust, S. 1[331]-168[498]. Link: http://archiv.ub.uni-marburg.de/eb/2011/0010 URN: urn:nbn:de:hebis:04-eb2011-00102. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: 2003 A 0515.
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
WB Adelung	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches | Wörterbuch | der | Hochdeutschen Mundart, | mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, | besonders aber der Oberdeutschen, | von | Johann Christoph Adelung, | Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. | Erster [Zweiter, …] Theil, von A—E. [F—…] | [Wappen der Firma Breitkopf] | Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio | über gesammte Erblande. | [einfache Linie] | Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. | [Schmucklinie] | Leipzig, | bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. | 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de, in http://www.zeno.org/Adelung-1793
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963